

Pressefoyer – Dienstag, 5. August 2014

# **Wichtige Impulse für einen leistungsstarken ländlichen Raum in Vorarlberg**

**300 Millionen Euro Förderungen in sieben Jahren**

mit

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**

**Landesrat Ing. Erich Schwärzler**

(Agrar- und Umweltreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**DI Walter Vögel**

(Leiter der Agrarbezirksbehörde Bregenz)

# Wichtige Impulse für einen leistungsstarken ländlichen Raum in Vorarlberg

300 Millionen Euro Förderungen in sieben Jahren

Ein Fördervolumen von knapp 300 Millionen Euro – davon fast die Hälfte aus EU-Mitteln, der andere Teil von Bund und Land – wurde bzw. wird für die Entwicklung ländlicher Räume in Vorarlberg im Zeitraum von 2007 – 2013 investiert. Einzelne, schon genehmigte Projekte können noch bis Mitte 2015 abgerechnet werden.

Für Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Erich Schwärzler ist es erfreulich, dass das Förderungsprogramm so stark in Anspruch genommen wurde. "Das sind wichtige und starke Impulse, die weit über den landwirtschaftlichen Bereich hinausgehen und einen vielfältigen Mehrwert für die ländlichen Gebiete in Vorarlberg bringen", so Wallner.

## Programmschwerpunkt Leader

Der Leader-Schwerpunkt hat eine nachhaltige, innovative Entwicklung in den vielfältigen ländlichen Regionen Europas zum Ziel. Das kann nur gelingen, wenn solche Initiativen von den betroffenen, dort lebenden Menschen mitentwickelt und getragen werden, betont Landesrat Schwärzler: "Viele Herausforderungen in den ländlichen Gebieten – über Ländergrenzen hinweg – sind ähnlich und meist gut bekannt. Lösungen brauchen für einen langfristigen Erfolg immer einen starken regionalen Bezug."

In Vorarlberg gibt es zu Zeit eine Leader-Gruppe, die als Verein organisiert ist. Diesem gehören 62 Gemeinden mit zusammen rund 100.000 Einwohnern an. Seit 2008 sind 172 Projekte mit 6,8 Millionen Euro unterstützt worden, das Gesamtvolumen lag bei rund 8,5 Millionen Euro.



In der neuen Planungsperiode 2014 – 2020 (LE 2020) kann es in Vorarlberg zwei Leader-Gruppen mit einer Gesamtbevölkerung von rund 160.000 Einwohnern geben, vorausgesetzt sie absolvieren erfolgreich das österreichweite Auswahlverfahren. Die Vorbereitungen dazu auf nationaler und regionaler Ebene sind voll im Gange. Ende Oktober müssen die lokalen Entwicklungsstrategien eingereicht sein. Das Auswahlverfahren wird in mehreren Schritten bis im 2. Quartal 2015 abgeschlossen sein. Dann werden nach gegenwärtiger Einschätzung in Österreich etwa 70 Leader-Gruppen anerkannt werden können.

### Investitionen auf bäuerlichen Betrieben seit 2007

Die Investitionsbereitschaft in den landwirtschaftlichen Betrieben ist weiterhin sehr hoch, das ist grundsätzlich ein Zeichen für optimistische Zukunftsaussichten. Das für die Förderung anerkannte Investitionsvolumen seit 2007 beträgt über 80 Millionen Euro. Mehr als 1.200 Projekte wurden mit rund 20 Mio Euro unterstützt. Die wirtschaftlichen Impulse für das regionale Handwerk liegen auf der Hand. Gegenwärtig warten manche Betriebe den Start in die neue Förderungsperiode LE 2020 ab und sind daher mit Investitionen noch etwas zurückhaltend.



### Alpwirtschaft verbindet Landschaftskultur und Kulinarik

Ganz eng verbunden mit der Vorarlberger Landwirtschaft ist die weitgehend naturnahe Bewirtschaftung der Alpflächen. Die Alpen machen etwa zwei Drittel der Landesfläche aus und sind nicht nur für sehr viele Betriebe unmittelbar wichtig. Die aktiv bewirtschafteten Bergweiden in einer besonderen, vielfältigen Landschaft sind ein enormes touristisches Kapital des Landes. Der Vorarlberger Alpkäse und weitere alpine Spezialitäten bilden eine Verbindung zwischen herrlicher Kulturlandschaft und kulinarischem Genuss.

Im Sommer werden weit über 500 Alpen selbständig bewirtschaftet, dort verbringen mehr als 40.000 Tiere den Sommer. Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr leicht, sind insgesamt aber stabil hoch. 2013 wurden 26.690 Rinder und fast 9.000 Milchkühe – von insgesamt rund 27.000 Milchkühen im Land – gealpt. Dass auf rund 300 Alpen Milch erzeugt und auf etwa 130 Alpen die Milch an Ort und Stelle zu Käse und Butter verarbeitet wird, ist ein österreichweiter Spitzenwert. Insgesamt werden rund 460 Tonnen Alpkäse und Butter und auf 13 Alpen im Montafon "Sura Kees" hergestellt.

Das liegt nicht nur an den guten Weideflächen, sondern auch an der seit vielen Jahren modern ausgebauten Infrastruktur auf Alpen und am fleißigen Einsatz von rund 1.000 Äplerinnen und Äplern.

Für die Zukunft einer traditionellen alpwirtschaftlichen Bewirtschaftung braucht es möglichst gutes Personal und angemessene Unterkünfte und passende Ställe für die Tiere. Viele Familien ziehen bereits mit ihren Kindern Jahr für Jahr auf die Alpen, vielleicht trägt diese Gepflogenheit in der Zukunft Früchte – wenn junge Kräfte für Vorarlbergs Alpen gesucht sind.

Seit 2007 wurden fast 900 Investitionsprojekte auf Vorarlberger Alpen mit mehr als acht Millionen Euro unterstützt. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt gut 19 Millionen Euro. Davon profitiert insbesondere das regionale Handwerk.



## **Ländliches Wegenetz und Mountainbiken**

Das ländliche Wegenetz in Vorarlberg – ohne Forstwege und Gemeindestraßen – ist, wie eine aktuelle Untersuchung der Agrarbezirksbehörde zeigt, fast genau 1.900 Kilometer lang. 993 Kilometer liegen im Dauersiedlungsraum und 903 Kilometer erschließen Alp- und Vorsäßgebiete außerhalb des Dauersiedlungsraumes.

Diese Strecken werden – neben anderen Wirtschaftswegen – bevorzugt als Mountainbikerouten genutzt. Die Straßen stehen in der Erhaltungsverpflichtung von Genossenschaften oder Personengemeinschaften und sind das längste Straßennetz in einer Kategorie in Vorarlberg.

Für die Schaffung von Mountainbikerouten sind allein 2013 für 74 Projekte ca. 200.000 Euro Förderungsmittel ausbezahlt worden. Insgesamt ist das Routennetz bereits 1.320 Kilometer lang und es wird auch 2014 weiter wachsen, sodass heuer mit einem ähnlich hohen finanziellen Aufwand von Seiten des Landes zu rechnen ist. Sowohl die Landwirtschaft als auch der Tourismus profitieren von gut befahrbaren Wegen, das findet in der gemeinsamen Finanzierung seinen Ausdruck.

### Versicherungsschutz für Betreiber von Mountainbikestrecken

Für die Entwicklung eines vorarlbergweiten Mountainbike-Routennetzes hat das Land für freigegebene Strecken einen umfangreichen Versicherungsschutz abgeschlossen. Liegt eine Vereinbarung zur Öffnung einer Mountainbikeroute vor und ist diese Teil eines regional abgestimmten Konzeptes, greift der Versicherungsschutz für

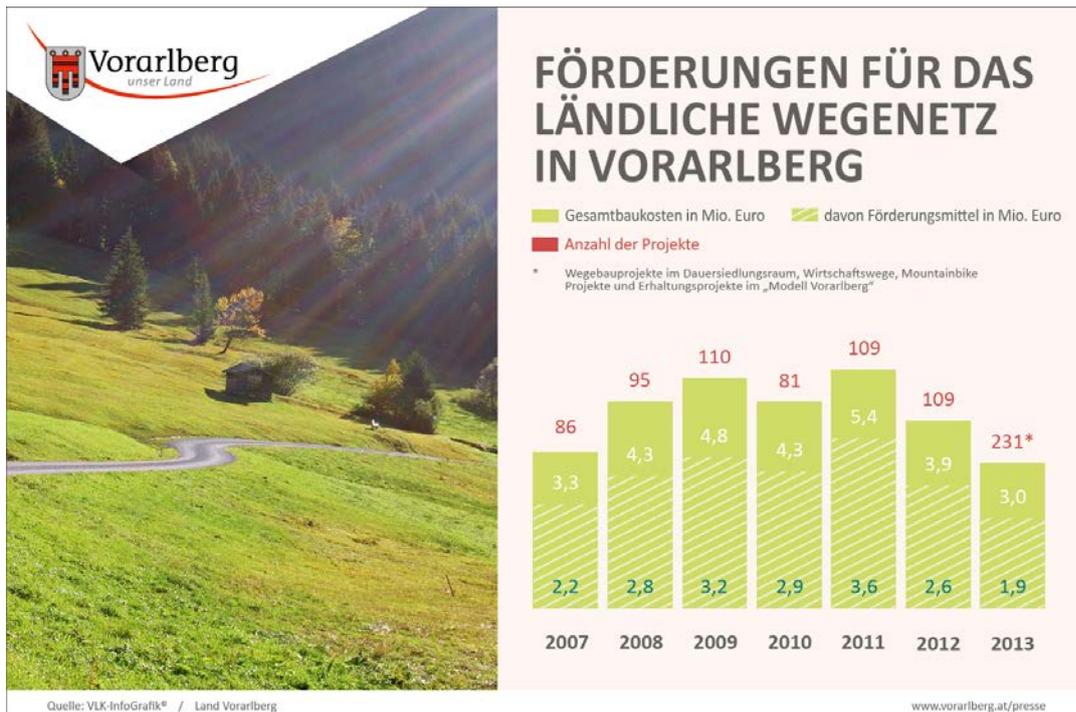
- gesetzliche und vertragliche Wegehalterhaftung
- Betriebshaftpflicht
- Rechtsschutz für die Abwehr ungerechtfertigter Schadenersatzansprüche

Versichert sind Wegehalter, Grundeigentümer bzw. die Berechtigten aus einer Vereinbarung.

### Förderungen für das Ländliche Wegenetz seit 2007

Mehr als 800 Projekte in den letzten sieben Jahren machen deutlich, dass es in Vorarlberg weiterhin große Bereitschaft zu Investitionen und zur Übernahme von Selbstverantwortung für den eigenen Lebensbereich gibt. Nahezu alle Wege sind als Güterweggenossenschaften ehrenamtlich organisiert.

Für diese rund 800 Wegebau- und Sanierungsprojekte wurden in Summe rund 29 Millionen Euro investiert und mehr als 19 Millionen Euro Förderungen ausbezahlt – auch das spürbare Impulse für die heimische Wirtschaft.



### Die Förderungsperiode 2014 – 2020

Seit April ist das österreichische Programm für die Entwicklung der ländlichen Räume in Brüssel zur Prüfung und Genehmigung eingereicht. Die ersten Konsultationen laufen, hoffentlich kann mit Ende des Jahres mit der Genehmigung gerechnet werden. Parallel dazu werden in Österreich die Förderungsrichtlinien an das neue Programm angepasst, sodass nach der Programmgenehmigung rasch mit der Projektförderung begonnen werden könnte.

Es ist zwar in manchen Sparten (Investitionsförderungen, Bildungsförderung, ländliches Wegenetz) bereits möglich Förderungsanträge zu stellen. Eine Genehmigung der Projekte und eine Auszahlung von Förderungen ist jedoch erst nach der Programmgenehmigung denkbar.